

1.200 Teilnehmer bei IHK-Begegnungswoche „Ostwestfalen meets USA“

„Die USA werden als Zielmarkt immer im Fokus deutscher Unternehmen bleiben, das hat diese Woche bestätigt“, zog Harald Grefe, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, das Fazit der 9. Internationalen IHK-Begegnungswoche „Ostwestfalen meets USA“, die vom 14. bis 17. Juni in Bielefeld, Herford, Paderborn und Halle/Westfalen stattfand. „Die USA – die mit Abstand größte Volkswirtschaft der Welt – sind nicht nur der größte außereuropäische Absatzmarkt für deutsche Produkte, sie liegen auf Platz drei aller deutschen Export-

märkte überhaupt“, so Grefe. 500 ostwestfälische Unternehmen operierten vor Ort, davon 200 mit einer eigenen Tochtergesellschaft, Niederlassung oder Produktionsstätte. Mit insgesamt 1.200 Teilnehmern aus dem ganzen Bundesgebiet und aus den USA waren die Veranstaltungen der IHK-Begegnungswoche 2010 sehr gut besucht. Das Partnerland für 2011 steht ebenfalls schon fest: Vom 27. bis 30. Juni heißt es dann „Ostwestfalen meets ASEAN“, also die Vereinigung der Südostasiatischen Staaten von Brunei bis Vietnam. ■

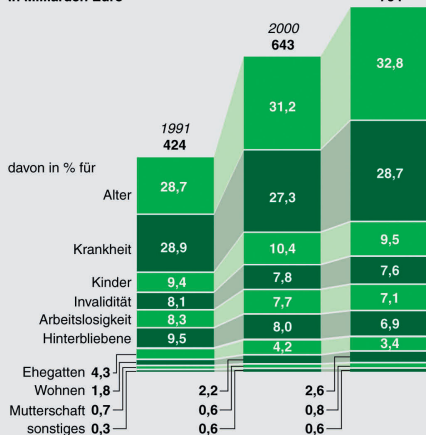


Eröffneten die Internationale IHK-Begegnungswoche: Dr. Theo Freye, Sprecher der Geschäftsführung der Claas Gruppe, Kristian Wolf, Geschäftsführer der Deutschen Auslandschandelskammer in Atlanta, Harald Grefe, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, S. E. Dr. Klaus Scharioth, Deutscher Botschafter in den USA, S. E. Philip D. Murphy, Botschafter der USA in Deutschland, Thomas Niehoff, IHK-Hauptgeschäftsführer, Ortwin Goldbeck, IHK-Präsident, sowie Friedrich Wagner, Ministerialrat im NRW-Wirtschaftsministerium (von links).

i STATISTIK DES MONATS

Sozialstaat Deutschland

Sozialleistungen in Deutschland in Milliarden Euro



Quelle: BMAS © Globus

Die Ausgaben für Soziales sind im vereinten Deutschland kräftig gewachsen. Gab Deutschland im Jahr 1991 rund 424 Milliarden Euro für Soziales aus, so waren es im vergangenen Jahr 754 Milliarden Euro. Bezieht man die Ausgaben auf die Wirtschaftsleistung Deutschlands – das Brutto-

inlandsprodukt (BIP) –, so erscheint das Ausgabenwachstum nicht mehr so dramatisch; waren es 1991 27,6 Prozent des BIP, so liegt der Wert für 2009 bei 31,9 Prozent. Größter Posten im so genannten Sozialbudget sind mittlerweile die Ausgaben fürs Alter, auf die mit 32,8 Prozent fast ein Drittel der Aufwendungen entfallen. ■

Wirtschaftsverbände drängen Regierung zum Bürokratieabbau

Eine Liste mit zwölf konkreten Vorschlägen zum Bürokratieabbau hat der DIHK gemeinsam mit BDA, BDI, ZDH und ZKA der Bundesregierung überreicht. Darunter: Verbesserungen beim elektronischen Entgeltnachweis ELENA, Erleichterungen für Existenzgründer bei der Umsatzsteuervoranmeldung, Vereinfachungen bei der Abgeltungssteuer sowie die Gleichbehandlung von Rechnungen und Belegen in elektronischer und Papierform. Dazu Martin Wansleben: „Die Wirtschaft könnte damit um mehrere Milliarden Euro pro Jahr entlastet werden. Allein das Ausstellen und Aufbewahren von Rechnungen schlägt derzeit mit rund neun Milliarden Euro jährlich zu Buche.“ Der für Bürokratieabbau zuständige Staatsminister im Bundeskanzleramt, Eckart von Klaeden, nahm den Maßnahmenkatalog der Verbände entgegen. Bis 2011 will die Bundesregierung die Wirtschaft von einem Viertel der bestehenden Informationspflichten befreien. Immer noch belasten rund 9.200 Dokumentations- und Nachweispflichten die Wirtschaft jährlich mit 48 Milliarden Euro. ■

Menschen machen es sich am liebsten zu Hause bequem

Die eigene Freizeit ist den Deutschen bekanntlich lieb und teuer. Doch in wirtschaftlich unsicheren Zeiten muss man sich ein vielfältiges und abwechslungsreiches Freizeitverhalten auch leisten können. Deshalb machen es sich viele Menschen am liebsten zu Hause bequem: Entspannung vor dem Fernseher (97 Prozent), Telefonieren (91 Prozent und Radio hören (89 Prozent) stehen hierbei unangefochten an der Spitze der Freizeitaktivitäten. Dies geht aus dem Freizeit-Monitor 2010 der BAT-Stiftung für Zukunftsfragen hervor, in dem 4.000 Bundesbürger ab 14 Jahren zu insgesamt achtzig Freizeitaktivitäten befragt wurden. ■

WEB-LINK

www.stiftungfuerzukunftsfragen.de/aktuell